

# PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst

39



01/21



Die Teilnehmenden der 26. Leipziger Typotage

# LEIPZIGER TYPOTAGE 2021

*Turn by turn. Schrift und Navigation* Wie schön, dass die 26. Leipziger Typotage, die 2020 pandemiebedingt ausfallen mussten, dieses Jahr in hybrider Form stattfinden konnten: mit begrenzter Teilnehmer/innenzahl vor Ort sowie als Videoübertragung. Auch zwei der sieben Referentinnen und Referenten waren per Video zugeschaltet. Das Experiment gelang dank des engagierten Orgateams, der technischen Unterstützung von Alain Wohlfarth und der Navigation des Moderators Peter Mohr durchs Programm, womit wir beim diesjährigen Tagungsthema wären: Schrift und Navigation.

*Jana Moser* vom Leibniz-Institut für Länderkunde (ifl), Leipzig, sprach als Eröffnungssprecherin über »Die besondere Rolle von Schrift in Karten«. Ob historische und aktuelle geografische oder Themenkarten – Sinn entsteht erst in der Kombination aller zur Verfügung stehenden Elemente (z.B. Linie, Punkt, Farbe), wobei die Schrift das wichtigste erläuternde Element ist. Sie muss gut lesbar und eindeutig zuzuordnen sein.

*Jay Rutherford*, der bis 2016 an der Bauhaus-Universität Weimar Typografie gelehrt hat und auf Einladung von Dr. Bibhudutta Baral am National Institute of Design (NID) mehrmals in Indien war (Ahmedabad, Bengaluru), erarbeitete zusammen mit einem interdisziplinären Team am NID ein System zur Orientierung in indischen Großstädten. Üblicherweise sind Schilder, sofern überhaupt vorhanden, dreisprachig, also dreischriftig: mit Devanagari (Hindi), dem lateinischen Alphabet (Englisch) sowie der regionalen Schrift, z.B. Tamil, Kannada oder Malayalam.

*Julian Jarosch*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, berichtete von seinem Experiment zur Leserlichkeit von dicktengleichen und proportionalen Schriften mittels Blickbewegungsmessung. Dass monospaced Schriften eher ein Randphänomen sind, ist ihm dabei durchaus bewusst. Das Leseexperiment (Eyetracking) belegt eine Anpassung der Lesestrategie bei Monoschriften, jedoch ohne gravierende Auswirkungen auf die Lesegeschwindigkeit

und das Textverständnis. Im Bewertungsexperiment (mit einer Auswahl von Open-Source-Fonts) schnitten die proportionalen Schriften besser ab.

*Nico Wüst*, Agentur Strichpunkt, Stuttgart, erläuterte, dass Brand Design bei Strichpunkt modular ist, also flexibel, einfach und interaktiv; es »wird aus digitaler Perspektive heraus für alle Medienarten entwickelt«. Typografie wird hier immer wichtiger! Ziel ist mittels weiterer Bausteine: Wiedererkennbarkeit ohne Uniformität. An den Beispielen DFB, DHL und Audi zeigte er, wie »Modular Brand Design« funktioniert, führte vor, wie ein Layout Creator und KI die Gestaltung von Unternehmensinformation und Werbung weltweit erleichtern, und sprach sich – auch aus Kostengründen – für maßgeschneiderte Hausschriften aus.

Typografie fürs Radio? Wie man Audio sichtbar macht, zeigte *Benjamin Schöndelen*. Er kümmert sich bei Deutschlandfunk (DLF) um die Nutzer/innenperspektive in der digitalen Produktentwicklung und hat eine

Leidenschaft für Mikrotypografie entwickelt. Der hohe Qualitätsanspruch des DLF soll sich bald auch im Webauftritt in lesefreundlichen Gestaltungsdetails und einer neuen Klarheit widerspiegeln. Der Relaunch von DLF Kultur ist für November 2021 geplant.

Auch auf Messgeräten findet Typografie statt. *Claudia Friedrich* von Zweigrad, Hamburg, erläuterte dies unter anderem am Beispiel der starken Liechtensteiner Marke Hilti. So müssen Distanzmessgeräte im Baustellenumfeld funktionieren, bei Regen genauso wie bei starker Sonneneinstrahlung. Sie müssen robust, langlebig und auch mit dicken Handschuhen bedienbar sein. »Wischen« über den Touchscreen ist keine Option. »Über Feintypo sprechen wir hier nicht«, räumte Claudia Friedrich ein. Üblicherweise setzen die technischen Rahmenbedingungen enge Grenzen.

Die Interface Designerin *Nadya Kuzmina* wünscht sich mehr Austausch zwischen Spieleentwickler/innen und der Typoszene. Sie sprach über Schrift und Typografie in Videospiele, stellte ihr Pixelspiel »Mogee« vor und knüpfte damit an den Vorabend an. Saskia Kraft, Mitglied im Leipziger Kollektiv *people can play*, hatte hier die Spielwelten von *Type:Rider* und *Typoman* vorgestellt. Ausprobieren! ●



Blick in die Ausstellung »RevierWechsel«

# REVIER WECHSEL

## Als Kooperationsprojekt

des Museums für Druckkunst mit der Galerie hochdruckpartner und dem Bund Bildender Künstler in Leipzig hat die Ausstellung »RevierWechsel« Ende Juni ihre Türen geöffnet. Über 30 Künstlerinnen und Künstler dreier Generationen aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz erhalten erstmals Raum, ihre über 100 zeitgenössischen Hochdrucke zu fünf verschiedenen Thematiken gemeinsam in einer Ausstellung zu präsentieren. An den zwei Ausstellungsorten, im Museum für Druckkunst und in der Galerie hochdruckpartner, wird ein kuratierter Ausschnitt zeitgenössischer Positionen aus den drei beteiligten Ländern gezeigt – ein breites Spektrum künstlerischer Handschriften, wie es in Leipzig bisher noch nicht zu sehen war. Zur Ausstellungseröffnung konnten erfreulicherweise zahlreiche Künstler/innen anreisen; Künstler/innen-Führungen und Workshops finden während der Laufzeit regelmäßig statt. ●

# TON – HOLZ – BLEI

*Die Anfänge der Schriftherstellung in Ostasien und Europa* Johannes Gutenbergs Entwicklung der beweglichen Lettern löste Mitte des 15. Jahrhunderts eine Medienrevolution aus. Innerhalb weniger Jahrzehnte setzte sich der Buchdruck in ganz Europa durch und beschleunigte die Verbreitung von Wissen und Informationen. In Ostasien druckte man zwar schon einige Jahrhunderte zuvor mit beweglichen Lettern aus Ton und später aus Holz und Metall, dennoch dominierte dort bis ins späte 19. Jahrhundert der Holztafeldruck. Warum dies so war, ergründet die Kabinettausstellung »Ton – Holz – Blei« noch bis zum 12. September diesen Jahres.

Die Ausstellung zeichnet die unterschiedlichen Wege und Herausforderungen nach, die die Schriftherstellung in Ostasien und Europa über mehrere Jahrhunderte nahm. Die zahlreichen Exponate aus Leipziger Sammlungen veranschaulichen die ganz unterschiedlichen Handwerks- und Kulturtechniken beider Kontinente und damit deren jeweilige Besonderheiten. Hervorzuheben ist das von Gutenberg entwickelte Handgießinstrument, das erstmals eine präzise Serienproduktion ermöglichte und als eine der ersten Ingenieursleistungen überhaupt gelten kann. ●



Letternbaum aus Wachs



Blick in die Ausstellung »Ton – Holz – Blei«

## VOLONTÄR/INNEN-AUSTAUSCH DEUTSCHLAND – FRANKREICH

Im Rahmen des Austauschprogramms für Volontär/innen des »Deutsch-Französischen Jugendwerks« (DFJW) hatte Clara Marie Thöne die Möglichkeit, das französische Kunstmuseum in Nantes während ihres zweimonatigen Aufenthalts kennenzulernen. Hier entwickelte sie einen deutschsprachigen Rundgang in der Dauerausstellung, recherchierte für zukünftige Ausstellungen und

erhielt so manch anderen spannenden Einblick. Gleichzeitig empfing das Museum für Druckkunst die Französin Emma Nordberg, die Einblicke in die Ausstellungsvorbereitung und -organisation sowie die praktischen Arbeitsbereiche des Museums erhielt. Ein Austausch, der jungen Menschen im Museumsbereich und allen anderen Beteiligten die Chance bietet, ihr Wissen zu erweitern, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und neue Perspektiven zu gewinnen.



Clara Marie Thöne vor dem Kunstmuseum in Nantes



Die Artists in Residence 2020/21

## NEUE MITGLIEDER

Julia Hartmann-Witzlack, Leipzig /  
Bernd Kümmerle, München /  
Sara Oslislo, Berlin / Alain Wohlfarth/  
richtungspfeil, München

## BERICHT UNSERER PRAKTIKANTIN ANTONIA HEINZE

Vom 4. Januar bis zum 25. Juni 2021 durfte ich mein Praktikumssemester im Rahmen meines Kommunikationsdesign-Studiums in Darmstadt im Museum für Druckkunst in Leipzig verbringen.

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig. In der Setzerei konnte ich in Zusammenarbeit mit Thomas Siemon und Karin Pietschmann mehrere farbige Geschenk- und Ornamentpapiere für den Museumsshop entwerfen, die ich dann in einer Auflage von 100 Stück im großen Drucksaal gedruckt habe. Für die Ergebnisausstellung des Artist in Residence Programms gestaltete ich Einladungskarten und Plakate, war am Aufbau der Ausstellung und beim Organisieren der dazugehörigen Veranstaltungen beteiligt. Clara Thöne konnte ich in der Realisationsphase der neuen Mitmachstationen unterstützen. Für die Ausstellung »Ton – Holz – Blei« gestaltete ich Grafiken und Informationstexte. Besonderen Einblick erhielt ich in die Planung und den Aufbau der Ausstellung »RevierWechsel« in Zusammenarbeit mit hochdruckpartner. Trotz der etwas anderen Bedingungen, oder gerade deswegen, konnte ich wunderbare Erfahrungen machen und neues Wissen sammeln, neue Kontakte knüpfen und mich mit meinen Ideen im Museumsalltag einbringen.

# DAS WAR

## MUSEUMSSHOP

Im Frühling haben wir den Museumsshop umgestaltet und neue Produkte kreiert. Setzregale und Setzschränke sorgen für eine authentische Atmosphäre im Foyer, Postkarten zieren nun auf Leisten stehend eine ganze Wand. Karin Pietschmann und unsere Semesterpraktikantin Antonia Heinze haben gemeinsam neue Geschenkpapiere entwickelt, gedruckt und daraus weitere Produkte, wie Notizhefte und Origamiarbeiten, gestaltet.

## GUTENBERG-PREIS

Am 22. Juni wurde die Buchgestalterin, Autorin und Herausgeberin Judith Schalansky mit dem Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig ausgezeichnet. Ihre erste Buchpublikation »Fraktur mon Amour« stellte sie 2006 bei den Typotagen vor. Seit 2013 verantwortet sie als Herausgeberin und Gestalterin die Reihe »Naturkunden« im Matthes & Seitz Verlag. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum widmet ihr bis zum 30. Januar 2022 eine Kabinettausstellung.

## MITMACH-STATIONEN

Im Mai wurden die sorgfältig konzipierten Mitmach-Stationen eingeweiht: Auf allen Etagen stehen den Besucher/innen Aktivstationen zum kreativen Ausprobieren, Knobeln und Staunen zur Verfügung. Zu verschiedenen druckspezifischen Themen gilt es nicht nur für die jüngeren Besucher/innen: Anfassern und Mitmachen und die Geheimnisse der »Schwarzen Kunst« entdecken.



Emma Nordberg an einer der Mitmach-Stationen



Antonia Heinze

# DAS WIRD

## LEIPZIGER GRAFIKBÖRSE

Die 36. Leipziger Grafikbörse zeigt unter dem Titel »hortus secretus – Der geheime Garten« 103 Druckgrafiken, die sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen nähern: phantastisch, konkret, politisch oder gesellschaftskritisch. Nachdem die Wanderausstellung mehrfach verschoben werden musste und erstmals nicht in Leipzig starten konnte, wird sie ab 8. Oktober endlich im Museum für Druckkunst gastieren.

## TAGE DER INDUSTRIEKULTUR & TAG DES OFFENEN DENKMALS

In diesem Jahr fallen die Leipziger Tage der Industriekultur (9.–12.9.2021/reduzierter Eintrittspreis) und der Tag des offenen Denkmals (12.9.2021/Eintritt frei) zusammen. Es gibt die Möglichkeit, den Künstlerinnen und Künstlern des »Let's print«-Workshops über die Schultern zu schauen. Außerdem finden Maschinenvorführungen in allen Bereichen, einschließlich der Lichtdruckwerkstatt, statt. Eine Führung durch die Sammlung ist am 12.9.2021 um 12 Uhr geplant.

## LET'S PRINT IN LEIPZIG 4

Auch in diesem Jahr folgen neun Künstlerinnen und Künstler der Einladung zu »Let's print in Leipzig« ins Museum für Druckkunst. Im Workshop, der bereits zum vierten Mal stattfindet, entstehen innerhalb von 12 Tagen zeitgenössische Arbeiten, die den Facettenreichtum künstlerischer Originalgrafik widerspiegeln. Anschließend präsentiert die Aus-

stellung »Let's print in Leipzig 4« vom 19.9. bis 14.11.2021 (Eröffnung 17.9.2021) die Ergebnisse und zeigt damit die vielfältigen Ausdrucksformen traditioneller sowie neu kombinierter Drucktechniken des Hoch-, Tief- und Flachdrucks.

Die teilnehmenden Künstler/innen sind Debora Ando (Dortmund), Meik Brüsich (Kopenhagen / Dänemark), Lauriane Dine (Leipzig), Tobias Gellscheid (Halle / Saale), Lucas Kaiser (Leipzig), Mandy Kunze (Leipzig), Alexander Mick (Hannover), Maren Oehling (Leipzig) und Ausma Šmite (Riga, Lettland).

## ZEIT ZU DRUCKEN

Das Artist in Residence Programm der Giesecke+Devrient Stiftung und des Museums für Druckkunst geht in die zweite Runde.

Aus über 60 Bewerber/innen wurden von einer Jury Marina Božić, Philipp Hennevogl, Hyewon Jang, Greta Magyar und Maria Sainz Rueda ausgewählt, um von August bis November 2021 jeweils vier Wochen in den Werkstätten des Museums zu arbeiten.

Das Programm fördert Künstler/innen, deren Schwerpunkt die Druckgrafik ist, und setzt sich zudem für den Erhalt und die Vermittlung des Immateriellen Kulturerbes Drucktechniken ein. Die teilnehmenden Künstler/innen arbeiten öffentlich im Museum an den historischen Druckpressen und -maschinen unter Anleitung des engagierten Fachpersonals vor Ort und stehen Gästen für einen Austausch zur Verfügung. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2022 in einer Ausstellung präsentiert.

**VORSTAND** Bei den Zuständigkeiten im Vorstand des Fördervereins steht eine

Veränderung an. Wolfgang Schubert, der den Verein seit seiner Gründung als Schriftführer unterstützt, gibt sein Amt an Ilka Zoche ab, die ab Herbst übernehmen wird. Wir danken Herrn Schubert für sein langjähriges Engagement und freuen uns, dass er weiterhin im Vorstand aktiv sein wird.

**SPRACHE** Nach mehreren Debatten zum Thema gendergerechte Sprache in den vergangenen Sitzungen der Fördergesellschaft hat der Vorstand folgende Entscheidung getroffen, die der Empfehlung der Gesellschaft für deutsche Sprache folgt: Erste Wahl ist die Ausschreibung beider Geschlechterformen bzw. Ersatzformen, die alle Geschlechter einschließen. Alternativ wird der Schrägstrich verwendet. Diese Entscheidung betrifft sowohl die Fördergesellschaft als auch das Museum und wird schrittweise umgesetzt.

## TERMINE 2021

↘ **Di/Do** Workshop Letterpress/  
Radierung ↘ **5.9.** Familien-Druckworkshop ↘ **9.–12.9.** 9. Tage der Industriekultur ↘ **10.9.** Trinationales Künstler/innen-Gespräch »RevierWechsel«  
↘ **12.9.** Tag des offenen Denkmals  
↘ **12.9.** Familien-Workshop ↘ **19.9.–14.11.** Ausstellung »Let's print in Leipzig 4« ↘ **10.10.–21.11.** Ausstellung »36. Leipziger Grafikbörse. hortus secretus – Der geheime Garten«

*Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf*

**[www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)**

*»Ich bin dankbar darüber,  
dass dieses tolle Museum  
wieder offen ist.  
Der Mensch braucht den  
Raum und das Haptische.«*

Eintrag im Gästebuch vom 19.3.2021

**Herausgeber**

Gesellschaft zur Förderung  
der Druckkunst Leipzig e. V.  
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig  
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20  
foerdergesellschaft@  
druckkunst-museum.de  
[www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

**Spendenkonto**

Sparkasse Leipzig  
DE52 8605 5592 1170 1163 84  
WELADE8LXXX

**Gestaltung und Satz**

Ilka Zoche

**Texte**

Antonia Heinze, Almut Hertel, Kai Hofmann,  
Clara Marie Thöne, Silvia Werfel

**Fotos**

Klaus-D. Sonntag,  
Museum für Druckkunst Leipzig

**Herstellung**

Druckerei Friedrich Pöge e.K.



**Mitgliedschaft**

Werden Sie Teil eines lebendigen Netzwerkes  
von Expert/innen und Liebhaber/innen rund  
um die Druckkunst und unterstützen Sie die  
Aktivitäten des Museums!

**Nächster Infobrief**

PUNKT 40 erscheint Ende 2021

Bleiben Sie gesund und neugierig –  
Gott grüß' die Kunst!

druck  
kunst